

## Sitzung des LIGA-Ausschusses „Unterausschuss Drogen der Saarländischen Landesstelle für Suchtfragen“

**Protokoll vom 23.02.2021**

Uhrzeit von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Anwesend: Yvonne Aljboor (DHS), Farah-Katharina Evers (Get-On SOS Kinderdorf), Stephanie Becker (Caritas – Die Brigg), Verena Tittelbach (Gesundheitsamt Saarbrücken), Cornelia Muenz und Michaela Polka (Stiftung Hospital St.Wendel), Eva Wache (DHS), Rebecca Milles (Wärmestube), Lisa Rivinius (AWO), Heiko Dell (Verein zur Förderung der Bewährung und Jugendgerichtshilfe), Manuel Zimmer (DHS), Isabella Böhme (DHS)

Entschuldigt: Thomas Braun (Aufsuchende Sozialarbeit DW), Lena Maurer (SHG Kliniken Sonnenberg), Désirée Fernandes (Jugenddienst, SOS Kinderdorf)

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>1.</b>	<b>Formalia</b>		
1.1	Eröffnung und Begrüßung	Das Protokoll der letzten Sitzung wurde per Mail verschickt. Es wird ohne Änderungen verabschiedet.	
1.2	Feststellung der Tagesordnung	Es gibt keine weiteren Ergänzungen.	
<b>2.</b>	<b>TOP Landesstelle</b>		
2.1	Bericht aus der Landesstelle	<p>Frau Aljboor berichtet von den letzten zwei Sitzungen der Landesstelle.</p> <p>Die Pressemitteilung zum bundesweiten Aktionstag ist veröffentlicht worden. Aufgrund von Corona gab es keine PK.</p> <p>Ein Hauptthema des Treffens war, dass neben der Prävention auch die Beratung Förderrichtlinien braucht. Die erarbeitete Vorlage wird vom LIGA Hauptausschuss befürwortet und an den Landkreistag versandt. Hierzu gab es bisher noch keine</p>	Frau Aljboor wird die Förderrichtlinien an alle



Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>3. TOP Positionspapiere</b>			
3.1	Positionspapier Entgiftung	<p>Das Positionspapier Entgiftung wurde in der Landesstelle besprochen. Die Idee ein prägnantes Anschreiben mit Kernpunkten und im Anhang die ausführliche Darstellung der Situation und der konzeptionellen Überlegungen wurde umgesetzt. Diese Aufteilung macht es für den Fremdleser einfacher. Nach der Zustimmung im Hauptausschuss ging das Papier an einen umfangreichen Verteiler (siehe E-Mail Anhang) und die Problemanzeige hat viele Aufmerksamkeit erzeugt. Herr Kolling und Herr Blank haben sich zeitnah telefonisch ausgetauscht.</p> <p>An den UA wurde folgende Bitte von Pfarrer Blank herangetragen: Es wird um Vorschläge gebeten, wer für die Trägerschaft einer Entgiftungsstation in Frage kommen würde. Die Mitglieder des UA sind sich einig, dass die Entgiftungsstation an eine Psychiatrie angedockt sein sollte. Hierfür kommen einige in Frage, sodass vom UA lediglich eine Liste potenzieller Kandidaten abgegeben werden kann. Bestehende Strukturen könnten wie im Positionspapier verschriftlicht ausgebaut werden. Das Fachgremium sieht sich nicht in der Position der weiteren Klärung.</p>	Frau Aljboor wird eine Rückmeldung an Herr Blank geben.
3.2	Positionspapier Cannabis	<p>Zum vorläufigen Positionspapier Cannabis gibt es noch Verbesserungsvorschläge. Grundsätzlich wird die umfangreiche Ausarbeitung befürwortet. Eine Entkriminalisierung alleine ist nicht ausreichend. Adressat wäre das Ministerium. Es geht dabei um folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umschreiben des Anfangs</li> <li>- Zusatz zu synthetischen Cannabinoiden</li> <li>- Betonung der Notwendigkeit von zeitlichen Präventionsstrategien</li> <li>- Bekämpfung des Schwarzmarktes und der organisierten, internationalen Kriminalität</li> </ul> <p>Die Änderung des Satzes (statt Rauschmittelkonsumenten</p>	Die AG wird sich mit den jeweiligen Änderungen befassen und diese gemeinsam bearbeiten.

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<p>Cannabiskonsumenten) wird von der AG noch diskutiert. Die AG trifft sich zur Besprechung am 10.03.21 um 09:00 Uhr und leitet das neu formulierte Papier an den UA weiter. Die neue Vorlage kann dann per Mail letztlich verabschiedet werden. Die aktualisierte Version kann dann am 07.05.21 bei der Landesstelle eingebracht werden.</p>	
3.3	Positionspapier Amphetamin	<p>Zum Thema Drug Checking gibt es negative Neuigkeiten. In Berlin ist das Projekt doch nicht gestartet, weil es vom Rechtsausschuss des Bundestages gekippt wurde. Im UA wird die Möglichkeit einer Petition wegen der Verneinung des Drug Checking besprochen. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit den Berliner Kollegen denkbar. Frau Scholl (Ministerium) hat dem UA im persönlichen Gespräch die Zusammenarbeit im Expertengremium (Teil des Suchthilfebeirates) in Aussicht gestellt. Frau Aljboor hat dazu allerdings bisher nichts weiter gehört, eventuell ist dies der Pandemie geschuldet. Unklar ist wie häufig das Gremium überhaupt tagt.</p>	<p>Rebecca informiert sich über das Projekt Miraculix in Erfurt, das noch 2021 mit Drug Checking starten soll. Hier ist von besonderem Interesse, wie mit Grauzonen und rechtlichen Aspekten umgegangen wird.</p> <p>Frau Aljboor informiert sich bei den Berliner Kollegen, ob es von deren Seite aus bisher Rückmeldungen zur Ablehnung des Drug Checkings gibt und fragt außerdem bei den luxemburgischen Kollegen nach.</p>

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>4. TOP Berichte aus den Einrichtungen</b>			
		<p><u>Wärmestube:</u>            Bezüglich des Konsums an sich sind seit Corona keine größeren Veränderungen festzustellen.            Während der Kälte in den letzten Wochen und Monaten gab es veränderte Öffnungszeiten der Wärmestube, sodass ein fließender Übergang zur Nutzung des Kältebusses möglich gemacht wird.            Es gibt grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen.</p> <p><u>Get on SOS Kinderdorf:</u>            Die Maßnahmen sind weiterhin geöffnet. Zur Entzerrung der Anwesenheit wurden sowohl das Kollegium als auch die Klienten in zwei Gruppen eingeteilt.            Bezüglich des Konsums sind keine Veränderungen zu berichten.            Die Zusammenarbeit mit den Behörden wie der Ausländerbehörde oder dem Jobcenter ist derzeit sehr schwierig.            Der Jugenddienst hat derzeit sehr viele Anfragen.            Es ist ein Projekt in Völklingen geplant, das ähnlich wie Get on aufgebaut sein soll.</p> <p><u>Gesundheitsamt Saarbrücken:</u>            Es wird aktuell an Präventionsprojekten gearbeitet.            Das Beratungsaufkommen war sehr ruhig, in letzter Zeit gibt es jedoch wieder mehrere Anfragen.</p>	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<p><u>AWO – offene soziale Arbeit:</u></p> <p>In der PSB finden die Kontakte mit den Klienten weiterhin vor Ort statt. Auch die offene Sprechstunde findet weiterhin statt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für Telefongespräche, die bei den Klienten sehr gut ankommen.</p> <p>Aktuell werden keine Präventionsveranstaltungen geplant.</p> <p>Es werden Möglichkeiten ausgelotet, die digitalen Fördermittel sowohl in der Beratung als auch in der Prävention zu nutzen.</p> <p>Auch hier wurde die Erfahrung gemacht, dass sich der Kontakt zu den Behörden aktuell schwierig gestaltet.</p> <p>Es besteht Kontakt zum Institut für Therapieforschung, die Ergebnisse dazu werden bald vorgestellt.</p> <p>Kooperationsprojekt von AWO und Drogenhilfe Saarbrücken für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien hat gestartet. Projektinformationen werden zukünftig weitergeleitet werden.</p> <p><u>PSB Drogenhilfe Saarbrücken:</u></p> <p>In der PSB gibt es personelle Veränderungen. Helmut Kuntz wird in Rente gehen. Die Stelle wird ab Mai 2021 mit einer neuen Kollegin besetzt. In der Prävention ist seit Februar 2021 Isabella Böhme als neue Kollegin angestellt.</p> <p>Die Beratung wird aktuell sowohl persönlich als auch telefonisch angeboten. Behörden sind auch hier schwer zu erreichen. Alternativen zum Konsum sind in der Pandemie ein besonders komplexes Beratungsthema.</p> <p>Die PSB ist mittlerweile auch auf Facebook vertreten.</p>	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<p><u>Verein zur Förderung der Bewährung:</u> Seit Anfang des Jahres gibt es ein Vermittlungsstopp. Aktuell ist nur die telefonische Aufnahme der Klientendaten möglich. Klienten werden erst wieder ab dem 01.03.21 eingeladen. Die Kollegen arbeiten derzeit in einer 50/50-Regelung.</p> <p><u>DHZ – Drogenhilfe Saarbrücken:</u> Die Kollegen arbeiten derzeit in einer 50/50-Regelung und rotieren in einem 14-tägigen Wechsel. Die Öffnungszeiten wurden daher reduziert. Im Kontaktladen sind maximal 10 Personen erlaubt. Streetwork findet weiterhin jeden Tag zu verschiedenen Uhrzeiten, teilweise auch am Wochenende statt. Trottoir und Pavillon sind derzeit geschlossen. Angeboten werden weiterhin Krankenpflege, die Arztsprechstunde und warme Mahlzeiten. Beratung erfolgt nach wie vor persönlich. Autofahrten mit den Klienten finden aktuell nur noch statt, um die Klienten von der Entgiftung in die Therapie zu begleiten.</p>	

Nächste Sitzung: 18.05.2021, 13:30 – 16:00 Uhr (voraussichtlich online)

Protokoll: Isabella Böhme (DHS)